

Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 111, Sommer 2014

25 Jahre für die Menschen...

„Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!“

(Röm 12,12)

Aquarell: Maria Macek „Sonnenaufgang am Stuhleck“

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter zeltweg.graz-seckau.at

W o r t d e s P G R - V o r s i t z e n d e n

Liebe Pfarrgemeinde!

Stellvertretend für unseren Pfarrer, wurde ich gebeten, diesmal den Beitrag für die zweite Seite im Pfarrblatt zu schreiben. Das vorgegebene Thema sollte das 25jährige Priesterjubiläum unseres lieben Mag. Gerhard Hatzmann sein:

Lieber Gerhard - wir haben dich vor rund drei Jahren mit offenen Armen in unserer Pfarre aufgenommen. In kurzer Zeit hast du unsere Herzen erobert. Deine humorvolle, wertschätzende und vor allem offene Art schätzt die Pfarrgemeinde ganz besonders.

Vor dem Schreiben dieses Beitrages habe ich mir im Stillen gedacht und mich gefragt:

„Warum wird man Pfarrer?“

Von dir lieber Gerhard weiß ich, dass du zuerst Buchhändler gelernt und den Beruf auch in Graz ausgeübt hast. Nach, oder besser gesagt während einer schweren Krankheit hast du den Ruf Gottes in dir gespürt und dich für das Priesteramt entschieden.

„Was bedeutet Pfarrer sein?“

Ich denke „Pfarrer sein“ bedeutet, eine Berufung im Dienste für den Nächsten gefunden zu haben. Natürlich ist dein Leben auch durch manchen Stress und Hektik geprägt. Ein Pfarrer ist für mich auch eine Art „Geschäftsführer“, der durch strategisches und wirtschaftliches Denken die Geschicke und Gebarungen der Pfarre lenkt. Vor allem aber, soll er die Gläubigen in ihrem Glauben stärken und begleiten, sich selbst zurück zunehmen, damit sich die Menschen in der Pfarre um Jesus Christus versammeln können. Das macht weiters einen Priester aus. Wir Menschen sind fortwährend auf der Suche nach etwas Höherem und nach Dingen, die dem Leben Sinn geben. Genau dies lässt sich im christlichen Glauben und in unserer Pfarre finden.

Lieber Gerhard, durch deine aufmunternden, manchmal lustigen, manchmal nachdenklichen Predigten lernen wir von dir das Wort Gottes und was es bedeutet ein Christ zu sein.

Ja, 25 Jahre Priester zu sein, ist schon eine lange Zeit und gehört auch gebührend gefeiert.

Am Sonntag, den 29. Juni pilgerten daher Menschen von Nah und Fern in unsere Pfarrkirche, um dir zu gratulieren. Die gesamte Pfarre hat dieses Fest sehr gerne mit dir gefeiert!

Wir alle haben dich tief in unsere Herzen geschlossen und freuen uns, dass du nicht nur unser Pfarrer, sondern vor allem auch unser Freund geworden bist.

In Dankbarkeit und tiefer Bewunderung über dein Wirken verbleiben der Pfarrgemeinderat und dein

Siegfried Madenberger



Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

Mag. Gerhard Hatzmann – 25 Jahre Priester

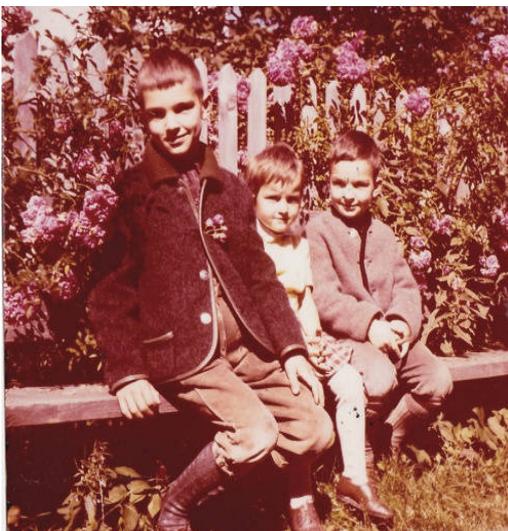
Aus Anlass des Silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer Mag. Gerhard hat die Pfarrblattredaktion seine Familie um einen Beitrag gebeten:

Das Leben ist ein Abenteuer der Gegensätze. Die schönen Momente sind festzuhalten und im Herzen zu bewahren. Die traurigen Momente hingegen gilt es zu meistern, indem wir Menschen begegnen, die uns aufrichten und Mut zusprechen. Dazu fühlte sich Gerhard vor 25 Jahren berufen und hat den Beruf des Priesters und Seelsorgers ergriffen.

Mit Gottes Kraft stärkt er Menschen, die in schwierigen Situationen nicht weiter wissen. Er versteht sein Handwerk den Glauben den Menschen näher zu bringen. Die Leidenschaft zu seinem Beruf, die man vor allem in seinen liebevoll gestalteten Gottesdiensten und eindrucksvollen Predigten spürt, macht ihn zu etwas ganz Besonderem.

Trotz seiner Vielzahl an Terminen nimmt er sich immer wieder Zeit für seine Familie.

Seine Mutter spielt eine wichtige Rolle in seinem Leben. Bei ihr tankt er die Energie und Hoffnung, die in seinem Alltag unentbehrlich ist. „Unsere Beziehung ist geprägt von tiefem Vertrauen und der bedingungslosen Liebe zwischen einer Mutter und ihrem Kind“, sagt sie über ihren Sohn, der sie stets an seinem Berufsleben teilhaben lässt. „Soweit es sein Beruf zulässt, nimmt er sich Zeit für seine Familie. Ich erhalte immer die aktuellsten Arbeitspläne, die sich aufgrund seiner vielen Termine ständig ändern. Damit er diese riesige Aufgabe bewältigen kann, bete ich viel für ihn und seine Gesundheit und bin im Geiste immer dabei. Als Priester erlebt man viele Enttäuschungen, deshalb sind Erfolge sehr wichtig. Gerhards Entscheidung Priester zu werden war für sie eine „Fügung Gottes“.



Gerhard ist das älteste von drei Kindern. Edith, das Nesthäkchen, sieht in ihrem Bruder einen „Ansprechpartner für Fragen zu Kirche und Glaube.“ Gerhards Entscheidung Priester zu werden hat sie zu Beginn nur am Rande wahrgenommen. „Erst bei der Priesterweihe habe ich realisiert, dass er von nun an weniger Zeit für gemeinsame Unternehmungen und Urlaube haben wird. Dennoch habe ich mich für ihn gefreut, hat er doch eine Berufung gefunden, die ihn zur Gänze ausfüllt, ihn aber auch oft an seine Grenzen bringt.“



Fortsetzung auf Seite 4

Auch wenn Gerhard nun, im Gegensatz zu früher, als er noch in einer Buchhandlung arbeitete, weniger Zeit hat, so hat sich „eigentlich nicht viel verändert“, erzählt Gerhards jüngerer Bruder Alfred. „Er war immer schon ein Plauderer. Ich war der Zuhörer und das „stille Wasser“. Einst waren die Gesprächsthemen aktuell, die zum Buchhändler und zu seiner Aufgabenstellung passten, heute versucht Gerhard als Priester, den ich weltoffen und zugänglich für alle erlebe, die Leute auf ihre Situation anzusprechen, dort wo sie stehen und wo sie Hilfe brauchen. Seine Begrüßung ist sein Markenzeichen. Priester sein ist ein Beruf, der täglich herausfordert, egal was er macht, was er redet und wo er sich aufhält“, sagt Alfred über seinen Bruder, den er als „recht herzlich, aber auch sehr gestresst erlebt“. Da Priester ein Beruf ist, der mit dem Privatleben eng zusammenhängt „ist der Kontakt aufgrund seiner Tätigkeit recht spärlich“.



Alle Fotos: privat



„Auch ich hegte damals den Wunsch Priester zu werden. Nur fehlte mir der Mentor“, erinnert sich Alfred an Gerhards damalige Entscheidung, sein Leben als Priester und Seelsorger zu führen, die für seinen Bruder Alfred „nicht sehr überraschend war, da wir in einem sehr christlichen Elternhaus aufgewachsen sind“. Auf die Frage, was er an seinem Bruder schätzt, antwortet er: „Seine Wortgewandtheit und Rhetorik, und auch der Umgang mit Erlebnissen die an das Lebenslimit gehen, die Grenzerfahrungen aufzeigen“ Gerhard ist nicht nur Bruder und Sohn. Er ist auch ein „cooler Onkel“.

Mit seiner jugendlichen Art schafft er es jedes Mal der jungen Generation den Glauben näher zu bringen. Sein Neffe und seine beiden Nichten bringt er immer wieder zum Lachen und wird nicht müde mit ihnen zu scherzen.

„Seit nun mehr als zwei Jahren darf ich mich glücklich schätzen, Gerhard als meinen Firmpaten an meiner Seite zu haben“, so seine Nichte Regina, die ihn als „lebenslangen Wegbegleiter“ bezeichnet.

„Das größte Geschenk für mich ist seine Zeit die er mir zu Verfügung stellt. Dadurch ergeben sich viele Reisen, in denen er mich immer wieder mit seinem umfassenden Allgemeinwissen beeindruckt.“

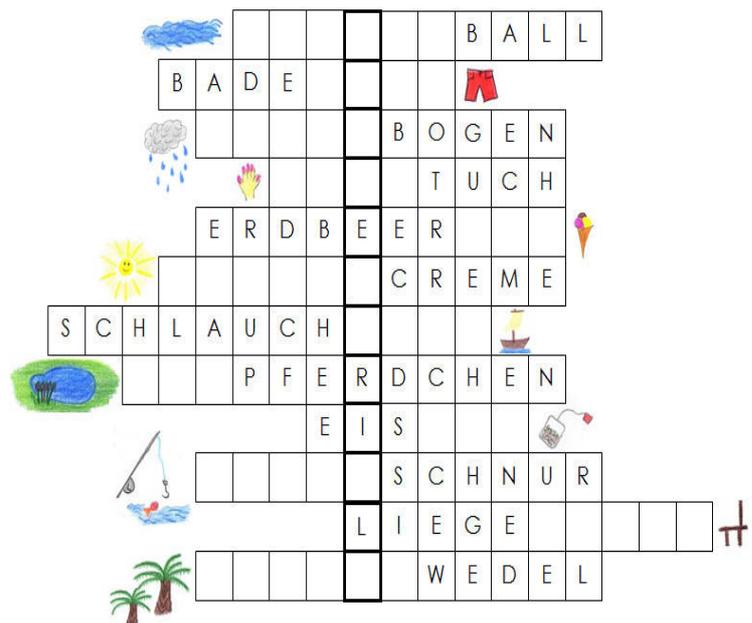
Gerhard ist mit seinen vielen Fähigkeiten, Talenten und Eigenschaften ein unersetzliches Familienmitglied.

Wir als Familie wünschen ihm viel Kraft, Gesundheit und Gottes Segen für sein weiteres Wirken als Priester und Seelsorger.

Regina Bacher, Nichte

K i n d e r r ä t s e l :

Vervollständige das Rätsel und finde das Lösungswort heraus! Die Bilder helfen dir dabei!



Lösungswort: _____

Wachtgebet

Die meisten Menschen wissen wie man ein Geburtstagsfest, eine Hochzeit, ein Jubiläum oder ein anderes Fest des Lebens feiert.

Viele Menschen wissen aber nicht mehr, wie man eine Verabschiedung feiert, bzw. welche Rituale man bei einem Todesfall begeht. Mit dem *Thema Tod* können sie wenig anfangen, sie stehen dem hilflos gegenüber. Der Wunsch nach Begleitung, nach Seelsorge ist jedoch ganz stark im trauernden Menschen verwurzelt. In dieser Zeit der Trauer braucht der Trauernde Rituale der Verabschiedung, der Trauerbewältigung.

In der Katholischen Kirche hat es immer ein ganz starkes Ritual der Verabschiedung von Angehörigen – das *Totengebet, das Wachtgebet* – gegeben.

Jedoch... in den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach alternativen Totenwachen gestiegen.

Das ursprüngliche Rosenkranzgebet scheint für viele Menschen nicht mehr ausreichend zu sein um auf die verschiedenen Bedürfnisse der Trauernden einzugehen. Für jede/n Seelsorger/In ist es äußerst wichtig, trauernde Menschen beziehungs- und situationsbezogen zu begleiten.

Eine Pfarre kann den Menschen mit einem Schatz von Gebeten, Ritualen und Zeichenhandlungen in ihrer Trauer helfen. Weil jeder Mensch anders trauert braucht es bei der Begleitung von Trauernden Aufmerksamkeit und Sensibilität. Wer Trauernde begleitet, muss bedenken:

Der Tod beendet ein Leben, aber nicht eine Beziehung.

Falls das Bedürfnis nach einem Gespräch oder einem Abschiedsritual vorhanden ist, so kann man jederzeit Kontakt mit der Wohnpfarre aufnehmen.

Michaela Horn-Perner, Pastoralassistentin, Tel. 0676 87426739



Foto: bilderbox

Wort-Gottes-Feier

Die Kirche war und ist immer in Veränderung begriffen, weil sich das Leben ändert. So versuchen Laien der Kirche Steiermark bereits seit Jahrzehnten miteinander Gottesdienste zu feiern, auch wenn kein Priester für die Leitung vor Ort ist.

Uns allen ist der Priestermangel bewusst. Deswegen ist die Katholische Kirche bemüht, Frauen und Männer vor Ort auszubilden, damit eine Gemeinschaft **würdig** Gottesdienst feiern kann.

Für viele treue Kirchgänger ist der Gedanke, einen Gottesdienst ohne Priester zu feiern, sehr merkwürdig und sehr fremd – jedoch sollte man bedenken:

Durch den bestehenden Priestermangel und den daraus resultierenden Pfarrzusammenlegungen, wird es in der Zukunft NICHT möglich sein, in jeder Pfarrgemeinschaft einen Gottesdienst mit Priester feiern zu können. Es stellt sich aber für jene Pfarre, in der kein regelmäßiger Gottesdienst mehr stattfinden wird können, die Fragen:

Soll die Kirche deswegen am Sonntag zugesperrt sein?

Oder finden wir eine Möglichkeit zusammen Gottesdienst zu feiern?

Es muss uns bewusst sein, und so steht es bereits im Johannesevangelium, dass Gott in unseren Worten und Taten immer unter uns lebendig sein wird.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott ... (Joh 1,1)

Der Erfahrungswert berichtet, dass eine Wort-Gottes-Feier KEIN Ersatz für eine Hl. Messe ist, sondern eine eigene, sehr hochwertige Form einer liturgischen Feier.

Mit Zeichenhandlungen, Gebeten und Liedern fühlen sich Menschen in die Beziehung zu Gott mit hineingenommen.

Was es braucht? Den Mut und den Willen sich wenigstens einmal auf eine Wort-Gottes-Feier einzulassen.

Dann braucht es auch noch Ehrlichkeit und Toleranz und den Blick für alles Kommende. Uns muss bewusst sein, dass Kirche und Gottesdienst nicht nur von einem einzelnen Menschen – sprich dem Pfarrer – getragen wird, sondern von uns allen.

Michaela Horn-Perner, Pastoralassistentin



Foto: Wolfgang Demmel

Neue Kommunionhelferin

Am Sonntag, den 30. März 2014 wurde der Pfarrgemeinde Zeltweg Frau **Sarah Knolly** als neue Kommunionhelferin vorgestellt. Sie ist seit einigen Jahren ehrenamtlich in der Kinderliturgie und im Pfarrgemeinderat tätig und hat sich nach der einstimmigen Zusage des Pfarrgemeinderates entschlossen die Ausbildung für diesen liturgischen Dienst zu absolvieren.

Nach der Verlesung des Sendungsbriefes von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari erklärte Frau Knolly sich bereit, den Dienst am Sakrament der Eucharistie gewissenhaft und ehrfurchtsvoll auszuüben. Pfarrer Gerhard Hatzmann und Pastoralassistentin Michaela Horn-Perner gratulierten der neuen Kommunionhelferin sehr herzlich. *Mag. Gerhard Hatzmann*

Ministranteneinkleidungsfeier

Der Sonntag, der 25. Mai 2014 war für die Ministrantinnen und Ministranten der Pfarre Zeltweg ein besonderer Tag: **Sie strahlten in neuen Gewändern.** Diese neuen Ministrantenkleider sind großzügigen Sponsoren und fleißigen Frauenhänden zu verdanken. Vor allem aber sind sie ein deutliches Zeichen der Wertschätzung jener Mädchen und Burschen, die sich mit großer Begeisterung zum ehrenamtlichen Dienst am Altar bereit erklärt haben. Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei *Rosamunde und Karl Mießbacher*, die durch eine großzügige Spende die neuen Kleider möglich gemacht hatten. Ebenfalls mit einem Blumengruß bedankt wurden die Damen *Helene Mauser, Maria Kaltenecker* und *Christa Schaffer*, die die Gewänder mit der Nähmaschine „bearbeiteten“. Bei der Segnung der Talare und Chorrocke erklärte der Pfarrer die Bedeutung der Farben: Die rote Farbe des Talars erinnert an das rote Königsgewand, das Jesus vor Pilatus trug. Das rote Kleid ist also das Gewand der Liebe. Das Weiß im Chorrock erinnert uns an unsere Heiligen Taufe. Der weiße Chorrock bedeutet also: Wir gehören Christus an!



Foto: Wolfgang Demmel

Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann

„Bäumchen setzen“ im Pfarrgarten

Am 15. April 2014 rückte eine ganze Mannschaft von Männern aus, um den Pfarrgarten zu mähen und neu zu bepflanzen. Organisiert und betreut wurde diese Aktion von Hrn. *Willi Schaffer*. Ein „Vergelt's Gott“ an alle tüchtigen Männer der Bergwacht und der Pfarre Zeltweg, die unseren Pfarrgarten gepflegt und bepflanzt haben. Ein Danke auch an alle Frauen und Männer, die im Laufe des Jahres ihren „grünen Daumen“ in unserem Pfarrgarten zum Einsatz brachten und ganz besonders an Hrn. *Gerhard Steinwidder*, der das ganze Jahr den Pfarrhof und -garten fleißig und umsichtig betreut.

Michaela Horn-Perner, Pastoralassistentin



Fotos: Willi Schaffer

PAX
begleitet

PAX
BESTATTUNG

Persönliche Betreuung, rund um die Uhr!
Individuelle Verabschiedung in würdigem Rahmen.

PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge.
Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung.
Kostenloser Taxiservice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kärntner Straße 92, Tel: (03512) 47 000
Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777

www.pax.at



Über'n Zaun geschaut



Fotos: Herbert Demmel

Lange Nacht der Kirchen 2014 in Zeltweg

Österreichweit wurde am 23. Mai 2014 die Lange Nacht der Kirchen begangen. Erstmals gab es diese Veranstaltung auch in Zeltweg, und zwar in ökumenischer Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche.

Ab 17.00 Uhr fanden in der Zeltweger Johanneskirche verschiedene Programmpunkte statt, die von beiden Konfessionen abwechselnd getragen wurden. Um 19.00 Uhr las Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann verschiedene heiter- besinnliche Texte aus seinen Büchern und wurde dabei von Herrn Mag. Peter Tzekov aus Weißkirchen musikalisch am Klavier begleitet.

Um 21.00 Uhr gestaltete der Singkreis der katholischen Pfarre Zeltweg eine Stunde mit verschiedenen Liedern und einer eindrucksvollen Trommeleinlage. Den Schlusspunkt setzte die „Hausherrin“, Frau Pfarrerin Mag. Ulrike Drössler, die sich bei allen Mitwirkenden sehr herzlich für dieses besondere Ereignis bedankte.

Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann

Neuer Pfarrer von Judenburg

Am 7. September 2014 um 10.15 Uhr wird Mag. Martin Trummler als neuer Pfarrer von Judenburg-St. Nikolaus, Judenburg-St. Magdalena und Maria Buch in sein Amt eingeführt. Mag. Martin Trummler war Pastoralpraktikant in unserer Pfarre Zeltweg. Als Kaplan steht ihm Pater Mag. Laurentius Edirisinghe OCist. zur Seite.



Besser als das Hotel Mama!



Feiern Sie Ihre Familienfeste im MT Hotel!

Ob **Geburtstag, Hochzeit** oder **Taufe**: Bei uns finden Sie in elegantem Ambiente alles, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen:

- Raum für bis zu 100 Personen
- umfassendes Service mit Catering und Veranstaltungsplanung
- große Sonnenterrasse
- Übernachtungsmöglichkeit für Ihre Gäste
- großer Parkplatz

MT Hotel | 8740 Zeltweg | Hauptstraße 235 |

T +43/3577/22 22 2 | office@mt-hotel.at | www.mt-hotel.at

mt hotel
★★★★ zu Gast im Murtal



Raiffeisenbank
Pölstal

H
U
B
E
R
T
U
S
H
O
F

Die sonnigen Jahreszeiten genießen!



Verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit leichten Gerichten, spritzigen Weinen und besonderen Eisgenüssen - und das alles im herrlichen Ambiente unserer beiden Gastgärten!

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0, www.hotelhubertushof.at



Nehmen Sie Platz - für eine erholsame Pause in einem unserer Gastgärten!

ES

BAU-WIFZACK

Bauberatung, Organisation, Ausführung
von Klein- und Kleinstbaustellen

EDUARD SCHUSSER

A-8756 St.Georgen ob Judenburg 91

Handy: 0664 / 20 70 556

E-Mail: eduard.schusser@aon.at



Bestattung

Wir sind übersiedelt!

Ab sofort finden Sie uns in der
Frauengasse 18, in 8720 Knittelfeld.

*Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 - 16 Uhr
und nach Vereinbarung!*

Wir sind für Sie unter der **Tel. Nr.: 03512 / 48 444**
rund um die Uhr erreichbar.

www.bestattung-universum.at

Der Bestatter **Herr Johann Kurz**
ist bekannt für seine würdevollen
Trauerreden. Er berät und betreut die
Angehörigen bei den Aufnahmegesprächen
und erledigt sämtliche behördliche
Angelegenheiten.

Die Inhaberin **Frau Sabine Rössler**
ist für die graphische Gestaltung der
Parten und Sterbeandenken,
sowie für Aufnahmegespräche und gefühlvolle
Trauerbegleitung verantwortlich.



Der Weg zur Erstkommunion – eine Erstkommuniongruppe lernt Zeltweg einmal anders kennen...

Die Vorbereitungen auf die Erstkommunion sind ganz besonders – man lernt und erlebt so vieles und am Ende ist alles ganz schnell „vorbei“ und manchmal auch vergessen.

Was es aber heißt, in einer großen Gemeinschaft zu leben, gemeinsam mehr zu erreichen wie einsam und aufeinander zu schauen, durften die 6 Mädels aus der Erstkommuniongruppe Knolly / Jonach in ihrer Vorbereitungszeit erleben.

Am 7. April haben wir den Generationenpark besucht, und dort unsere gelernten Lieder eine Stunde lang zum Besten gegeben. Die Bewohner freuten sich sehr über den kleinen Chor.



Fotos: Sarah Knolly

++ Jungschar-News ++

Ein kleiner Rückblick auf lieben Besuch im März: die Jungschar aus Weißkirchen, unter der Leitung von Gitti Seidl, war bei uns zu Besuch. 2 Stunden gefüllt mit Rosenkränze basteln, einer feinen Jause und viel Spaß und Spiel haben wir zusammen im Pfarrhof verbracht.

Im April haben wir pausiert, denn am Karsamstag mussten wir die ganzen eingefärbten Eier verstecken.

Die Maistunde ist ein großes Geheimnis und kann leider noch nicht verraten werden – Ihr müsst Euch alle überraschen lassen.



Im Juni haben wir uns aus alten Getränk-Gläsern hübsche Vasen gemacht – unsere Sommerblumensträuße strahlen nun in einer ganz besonderen Vase.

Wir wünschen Euch allen schöne, spannende und erholsame Ferien!

Am 20. September starten wir ins neue Schul- und JungscharJahr – wir freuen uns auf Euch!

*Liebe Grüße,
Sarah, Silvia, Elisabeth, Sylvia und Renate*

So stelle ich mir meine Freundschaft mit Jesus vor:

Jesus ist immer für mich da, er liebt mich und begleitet mich überall hin.

Mit ihm bin ich nie alleine.

Wie meine Erstkommunion war:

Die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion war lustig und spannend. Aber am meisten habe ich mich auf den 18. Mai gefreut. Ich war ganz arg aufgeregt, aber als wir in der Kirchenbank gesessen sind, war die Aufregung weg. Als ich zum ersten Mal das Heilige Brot empfangen habe, war ich sehr stolz. Die Zeit in der Kirche ging schnell vorbei und dann ging es zur Jause in den Pfarrsaal - mmmhhh ... war das Kipferl fein 😊.

Zusammen mit meiner Familie habe ich dann noch gefeiert.

Vielen Dank, lieber Herr Pfarrer, für den schönen Gebetswürfel - vielen Dank für die schöne Erstkommunion.

Fabienne Knolly, 2. c



Fotos: Sarah Knolly

Die nächsten Termine sind am

20. September, 18. Oktober, 15. November und 20. Dezember 2014

Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann

Am 29. Juni 2014 versammelte sich seine Familie, eine große Schar von Freunden und Wegbegleitern aus nah und fern sowie die Pfarrbevölkerung von Zeltweg um Mag. Gerhard Hatzmann zu seinem *Silbernen Priesterjubiläum* zu gratulieren.

Der Festgottesdienst in der Pfarrkirche wurde musikalisch vom Singkreis der Pfarre unter der Leitung von Rosemarie Bauer-Madl, der Männerschola, der Gruppe Mix-Dur, dem Jugendchor und der Familiengottesdienstband gestaltet.



Fotos: Herbert Demmel

Pfarrer Hatzmann dankte in der Predigt seiner Mutter für ihre liebevolle Begleitung in all den Jahren und legte auch in der Lourdesgrotte und beim Tabernakel eine weiße Rose nieder.



Nach dem Gottesdienst zogen die Festgäste zu den Klängen der Werkskapelle Zeltweg unter der Leitung von Kapellmeisterstellvertreter Ulrich Hollerer und der Ortsmusik Soboth in den Hof des Pfarrheims.

Die Ortsmusik Soboth unter der Leitung von Berthold Pansi sorgte für beste Stimmung beim anschließenden Pfarrfest.



„Ich sage ein herzliches Vergelt's Gott für alle Geschenke und Glückwünsche anlässlich meines Priesterjubiläums. Gerne schließe ich Sie alle in mein Gebet ein!“

Ihr Gerhard Hatzmann

Ein (Priester-)Leben in Bildern



Der junge Gerhard mit seiner Mutter



Im Priesterseminar 1986



Kongress "Junger Buchhändler", Graz 1982



Sponsion, Karl- Fransens-Universität Graz
am 14. Dezember 1988



Diakonweihe am 11. Dezember 1988



Primiz, 9. Juli 1989 in Ehrenhausen



Priesterweihe, 2. Juli 1989



Der "Eisenbahnfan"
nach der Primiz, Juli 1989



Mit KFOR1 im Kosovo, 1999

Alle Fotos: Familie Hatzmann

Aus dem Text von Erika Schiefer zum Priesterjubiläum:

... Wenn du den Menschen deine Umarmungen spüren lässt, fühlt sich das an, wie Frieden, der sich von dir überträgt, oft sogar wie Balsam auf Wunden.

Deine große Dankbarkeit setzt in uns neue Kräfte zur Mitarbeit frei, daher wollen wir dich stets gerne auf deinem Weg unterstützen, um mit dir das gemeinsame Ziel auf Gott gerichtet, zu erreichen.

Mögen aus deinem guten Samen, den du ausstreust, gesunde Früchte wachsen!

Gott lohne dir deine großen Bemühungen, segne allzeit deine Arbeiten und erhalte dich gesund, damit wir noch viele gemeinsame Jahre in guter Zusammenarbeit verbringen können!

Gott schenke dir Gnade in Fülle!

Den gesamten Text finden sie auf unserer Homepage: <http://zeltweg.graz-seckau.at/>

Pfarrkalender

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	Die Vorabendmesse entfällt in den Sommerferien!	
Sonntag	Hl. Messe Die Familienmesse entfällt in den Sommerferien!	09.00 Uhr

Für die Wochentage in den Schulferien beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten!

Besondere Termine und Gottesdienste:

Juli

Sonntag	13.07.	09.00 Uhr	Nachprimizfeier von <i>Mag. Daniel Gschaider</i> Musik. Gestaltung: Familiengottesdienstband
---------	--------	-----------	--

August

Freitag	15.08.	09.00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel mit Kräuterweihe
30.08. bis 31.08.			Pfarrausflug nach Ulrichskirchen

September

Donnerstag und Freitag	04.09. 05.09.	08.30 Uhr 14.00 Uhr	Flohmarkt der kfb im Pfarrheim
Freitag	05.09.	09.30 Uhr	Krankenkommunionen
Donnerstag	11.09.	12.30 Uhr	kfb-Wallfahrt nach Maria Gölk (Krieglach)
Samstag	13.09.	13.00 Uhr	Schwammerlseminar - 2. Teil, <i>pilzkundliche Wanderung</i> mit Herbert Glöckler (ARGE österreichischer Pilzberater)
Sonntag	14.09.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe 1. Familiengottesdienst nach den Ferien!
Samstag	20.09.	18.30 Uhr	Festgottesdienst für Ehe-Jubelpaare Musik. Gestaltung: Singkreis
Mittwoch	24.09.	18.30 Uhr	Hl. Messe - Hl. Rupert und Hl. Virgil (Hochfest)
Sonntag	28.09.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Erntedankfest in Farrach Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche

Oktober

Samstag	18.10.	11.30 Uhr- 13.30 Uhr	Tag der Region Podiumsdiskussion im HIZ
Sonntag	19.10.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe- Weltmissionssonntag Familienmesse mit dem Mosaik-Chor (Krieglach)

Feier der Jubelpaare

Samstag, 20. September 2014

Beginn um **18.30 Uhr** in der Pfarrkirche

Alle Ehepaare, die heuer vor *25, 50 oder 60 Jahren* kirchlich geheiratet haben, sind zu dieser Feier sehr herzlich eingeladen. Der Singkreis unserer Pfarre wird den Dankgottesdienst mitgestalten.

Im Anschluss daran wird im Pfarrheim weiter gefeiert.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie versehentlich keine Einladung erhalten haben.

Sprechstunde der Pfarrcaritas

Nach der Sommerpause, ab **27. August** sind die Sprechstunden wieder jeden **Mittwoch** von 09.00 bis 10.00 Uhr im Pfarrheim.

**NOTRUF DER
TELEFONSEELSORGE 142**
anonym und kostenlos

Parteienverkehr

Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung

Geänderte Kanzleizeiten

in den Ferien:

7. Juli – 5. September

Mittwoch und Freitag

09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Größingstr. 21, 8740 Zeltweg

Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18

e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Hl. Messen im Generationenpark

1. Hl. Messe nach den Sommerferien
Freitag, 12. September
um 15.30 Uhr

Katholische Frauenbewegung

Frauentreff:

Dienstag,

2. September, 7. Oktober

jeweils um 19.15 Uhr

Pfarnachmittag

1. Termin nach den Ferien

Donnerstag, 9. Oktober

14.00 Uhr im Pfarrheim

treffpunkt: TANZ

Montag

22. September,

6. Oktober, 20. Oktober

jeweils 15.30 Uhr

Stillgruppe:

(Wiegemöglichkeit)

1. Treffen nach den Sommerferien:

Donnerstag, 11. September,

09.30 Uhr

danach wieder jeden

2. u. 4. Donnerstag im Monat

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts
erscheint in Kalenderwoche **39/2014**.

Katholische Kirche im Internet

www.graz-seckau.at

zeltweg.graz-seckau.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Hersteller: Gutenberghaus, Knittelfeld